

Maintaler Ärzte-Appell

September 2004

Mit großer Sorge um die Gesundheit unserer Mitbürger beobachten wir die starke Zunahme der Zahl von Mobilfunkantennen auch in Maintal. Dieser Wildwuchs ist nur möglich durch eine falsche Perspektive von Sicherheit, die durch die gesetzlichen Grenzwerte vermittelt wird.

A) zu den Grenzwerten

Für die Mobilfunkstrahlung gilt

$$\text{Intensität} \times \text{Zeitdauer} = \text{Wirkung}$$

Da eine Zeitdauer über Jahre oder Jahrzehnte hinweg nicht abgewartet werden kann, wird in der Risikodiskussion Mobilfunk bis jetzt der Faktor Zeit schlicht vernachlässigt. Infolgedessen kommt es nur dann zu einer bemerkbaren Wirkung, wenn dem Faktor Intensität ein ihm nicht zustehendes Übergewicht gegeben wird. Die Intensität muß also stark erhöht werden, damit in kurzer Zeit thermische Wirkungen (bei der Mobilfunkstrahlung Hitzeschäden) auftreten. Und nur diese wurden den gesetzlichen Grenzwerten nach der 26. BimSchV zugrunde gelegt.

Weit unterhalb der Intensität der gesetzlichen Grenzwerte werden aber heute zahlreiche nichtthermische Wirkungen von Mobilfunkstrahlung nachgewiesen*), die ebenso wie der Faktor Zeit bisher vernachlässigt und bis heute ignoriert werden.

Dies ist eine *reduktionistische Betrachtungsweise*, deren gesundheitsschädliche Folgen für die Bevölkerung unabsehbar sind. *Reduktionismus**)*, bei dem nur einem Faktor ein ihm nicht zustehendes Übergewicht zugestanden wird, erzeugt aber eine falsche Perspektive von Sicherheit.

Die bisherige Betrachtungsweise stellt die tatsächliche Wirkung von Mobilfunkstrahlung nicht adäquat dar: denn

- bei den nichtthermischen Wirkungen geht es um kleine Intensitäten, die über Jahre und Jahrzehnte hinweg einwirken,
- betrachtet aber wurden und werden immer nur hohe Intensitäten im Kurzzeit-Versuch.

**Damit steht die gesundheitsgefährdende Wirklichkeit
der Mobilfunkstrahlung auf dem Kopf !**

B) Aus diesen Gründen fordern wir Ärzte Maintals von der Stadtverwaltung:

- 1. Schluss mit dem weiteren Ausbau des Mobilfunks in Maintal**
- 2. UMTS kann keine Begründung für weitere Basisstationen sein.**

*) Weisbrot et al., J.Cell.Biochem. 89, 48-55 (2003)

***) Lothar Jaenicke in einer Buchbesprechung in BIOSpektrum 1, 58-59 (2004)

Initiator: Prof. Dr. Guido Zimmer, Arzt und Biochemiker, Berater an der Universität Frankfurt
Waldstraße 58, 63477 Maintal, Tel.: 06109 61572

Stand 06.09.2004: 25 Unterschriften Maintaler Ärzte

